

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Kommunen nehmen alle
Gebühren und Postbeam-
tengebühren entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Kellamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 160.

Neuenbürg, Samstag den 10. Oktober 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Kaiser Wilhelm empfing am Mittwoch vor-
mittag in Jagdschloß Rominten den österreichisch-
ungarischen Botschafter am Berliner Hofe, von
Szögyeni-Mariich, und nahm von ihm ein Hand-
schreiben des Kaisers Franz Josef über die
Annerion Bosniens und der Herzegowina entgegen.
Der Kaiser hatte dann eine längere Unterredung mit
dem Botschafter. Infolge der Ankunft des Hrn.
von Szögyeni-Mariich in Rominten erfuhr die Ab-
reise des Kaiserpaars nach Cadinen, welche am
Mittwoch früh erfolgen sollte, einen Aufschub. —
Der Reichskanzler Fürst Bülow wird gegen den
12. ds. Mts. aus seiner Sommerfrische Norderncy
definitiv wieder in Berlin eintreffen. Der leitende
Staatsmann des Reiches und Preußens scheint also
die sensationellen Ereignisse im Balkan ziemlich kalt-
blütig zu beurteilen, sonst würde er wohl auf die
Runde von diesen Vorgängen hin sofort nach dem
Mittelpunkte der politischen Geschehnisse zurückgekehrt
sein. Uebrigens weist auch der Staatssekretär des
Auswärtigen, v. Schön, noch immer in Berichts-
gaben.

Die Ereignisse in den Balkanangelegen-
heiten überstürzen sich förmlich. Der Unabhängig-
keitserklärung Bulgariens ist die Mitteilung von der
Annerion Bosniens und der Herzegowina auf den
Fuß nachgefolgt, und gleich darauf ist die Prokla-
mation verkündigt worden, durch welche die Kreier
die Angliederung ihrer Insel an Griechen-
land aussprechen — eine förmlich verblüffende
Gleichzeitigkeit der Ereignisse! Die Annexionierung der
okkupierten Provinzen wurde durch Handschreiben
des Kaisers Franz Josef an die zuständigen Mi-
nister ausgesprochen, gleichzeitig erging eine kaiser-
liche Proklamation betreffs der Annerion an das
bosnisch-herzegowinische Volk, welche ihm eine Ver-
sicherung verleiht. Dieser gewichtige Schritt Oester-
reich-Ungarns ist allen Signatarmächten des Berliner
Vertrages durch besondere Noten bereits mitgeteilt
worden. In der an die Pforte gerichteten Note
wurde hierbei die Räumung des Sandshahs Novi-
bazar seitens der österreichisch-ungarischen Truppen
angezeigt; mehr Entgegenkommen von Oesterreich-
Ungarn kann die Pforte schwerlich verlangen! Von
den Mächten verhält sich besonders England ent-
schieden ablehnend gegen das Vorgehen Oesterreich-
Ungarns in Bosnien und der Herzegowina und
ebenso gegen die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens.
Der Premierminister Asquith hielt am Mittwoch
abend in Leven eine Rede, in der er klar aussprach,
es sei die Absicht Englands, die junge Verfassung
der Türkei zu schützen, und in der er an Bulgarien
und Oesterreich-Ungarn die Warnung richtete, sie
könnten nicht mit harter Hand den Berliner Vertrag
ohne Zustimmung der Mächte brechen. — Was den
aufgelauchten Gedanken einer europäischen Konferenz
zur Klärung der durch die Balkanvorgänge geschaf-
tenen Lage anbelangt, so liegt noch kein offizieller
Vorschlag hierzu vor, doch wird ein solcher Schritt
seitens Rußlands allgemein erwartet. Viel Speku-
lation wegen der Annerion Bosniens und der Her-
zegowina macht Serbien, was freilich ganz be-
greiflich erscheint, hatte man doch serbischerseits immer
auf den Erwerb beider Länder gehofft, in denen
u. a. 3—4 Millionen Serben wohnen. In Belgrad
haben bereits äußerst feindselige Kundgebungen
gegen die große Nachbarmonarchie stattgefunden;
die ärgsten Schreier fordern sogar schon den Krieg
gegen Oesterreich-Ungarn, sie scheinen das Lächerliche
eines kriegerischen Auftretens Serbiens gegen das
habsburgische Doppelreich gar nicht einzusehen. Die
serbische Stupschina ist auf den 10. Okt. schleunigst
einberufen worden. Dem serbischen Obernegrosch wird
von Montenegro getreulich sekundiert. Fürst Nikita
telegraphierte nach Belgrad: Wenn die serbische
Armee zu den Ufern der Drina marschiert, werde

ich mein Heer gegen die Herzegowina vorziehen.
Also ein Waffenbündnis der beiden kleinen Balkan-
staaten gegen Oesterreich-Ungarn! Umso bemerkens-
werter ist es, daß die Annerion bei der Bevölkerung
Bosniens und der Herzegowina selber durchaus Zu-
stimmung findet. Die eigenmächtige Proklamierung
Bulgariens zum unabhängigen Königreich hat tür-
kischerseits einseitigen nur einen Protest
zur Folge gehabt. Doch ist noch keineswegs gesagt,
daß kriegerische Verwickelungen zwischen Bulgarien
und der Türkei kaum noch zu befürchten seien.

Berlin, 8. Okt. Die „Neue Kor.“ schreibt
in ihrem politischen Wochenbericht: Welchen er-
zieherischen Einfluß die Blockpolitik auf die an
ihr beteiligten Parteien ausübt, kann man recht
deutlich an den soeben stattgehabten Verhandlungen
des Parteitagess der Deutschen Volkspartei wahr-
nehmen. Der demokratische Radikalismus dieser
Parteigruppe beginnt augenscheinlich einer maßvollern
und staatsmännischeren Auffassung der Dinge zu
weichen. Neben wie diejenige des volksparteilichen
Führers v. Payer auf dem letzten Parteitag hätte
man vor wenigen Jahren noch nicht zu hören
bekommen. Dr. v. Payer hat sich energisch los-
gesagt von der verkehrten Sentimentalität, mit der
das Polentum bisher vor unserer Demokratie beurteilt
wurde und die Notwendigkeit der preussischen Polen-
politik anerkannt. Er hat ferner die liberalen Er-
wünschungen des neuen Vereinsgesetzes mit volltönenden
Worten gefeiert und hinsichtlich der Reichsfinanz-
reform das Bedürfnis einer erhöhten Besteuerung
des Massenverbrauches unumwunden zugestanden.
Das sind eigentlich alles Reherieen im Munde eines
waschechten Demokraten. Jeder Patriot aber wird
sich solche Reherieen gern gefallen lassen, da sie
zweifelsohne eine gewisse Abkehr von dem unfrucht-
baren Doktrinarismus demokratischer Weltanschauung
und eine Hinwendung zu gesunder Realpolitik be-
deuten. Es ist daher von Herzen zu wünschen, daß
dieser Entwicklungsprozeß weitere Fortschritte machen
möchte.

Die große Berliner „Ballonwoche“ beginnt
am heutigen Samstag mit dem Aufstieg von etwa
25 Ballons aus dem Reiche und aus dem Aus-
lande zu einer Zielhöhe über 100 Kilometer. Sieger
ist der Ballon, der dem angegebenen Ziele am
nächsten kommt und dort landet. Am Montag folgt
eine Dauerfahrt, an der sich 38 Ballons beteiligen
werden. Das Hauptereignis nimmt aber am Sonn-
tag seinen Anfang, das „Gordon-Bennet-Rennen der
Lüste“, eine Weltfahrt um den Wanderpreis des
amerikanischen Zeitungsbesizers Gordon Bennet, der
bekanntlich auch für Automobile einen Preis ge-
stiftet hatte. Außerdem stehen viele andere Preise,
darunter einer des Kaisers, zur Verfügung. An der
Bennet-Weltfahrt werden sich 23 Ballons beteiligen.

Der vielgenannte Bürgermeister von Husum,
Dr. Schücking, reichte bei der Regierung in Schles-
wig das Geuch ein, ihn wegen der durch die Unter-
suchung in seiner Angelegenheit hervorgerufenen Ver-
hältnisse bis zur Verhandlung von seinem Amte zu
suspendieren.

Stettin, 9. Oktober. Heute nacht wurde der
Stettiner Frachtdampfer „Nipponia“ auf der Höhe
von Scheveningen von dem Dampfer „Prätorin“ im
dichten Nebel angerannt und zum Sinken ge-
bracht. Von der aus 25 Mann bestehenden Be-
satzung wurden 10 Mann von der „Prätorin“ auf-
genommen. Das Schicksal der übrigen ist unbekannt.

München, 9. Okt. Gegenüber der Meldung
in der auswärtigen Presse, daß die Ausstellung
in München für das Jahr 1908 ein Defizit von
3 Millionen zeige, stellt das Direktorium fest, daß
die Notiz vollständig aus der Luft gegriffen sei.
Die Ausstellung werde nicht mit einem Defizit ab-
schließen und eine Inanspruchnahme der Garantie-
fonds-Zeichner sei ausgeschlossen.

Da das in Osthafengebiet in Frankfurt a. M.
vorgelegene Industriegebiet sich schon während
des Baues als unzureichend erwiesen hat, genehmigte
die Stadtverordnetenversammlung die Einziehung
von 950 000 Quadratmetern der Gemarkung Sed-
bach zum Osthafen. Dadurch erhöht sich die Bau-
summe des Osthafens von 57 auf 70 Millionen
Mark, doch haben sich für einen Teil des Geländes
bereits Käufer gefunden, während für einen andern
Teil Kauflustige vorgemerkt sind.

Gersfeld, 8. Okt. In der gestrigen Nacht
hat es in der hiesigen Gegend stark gefroren und
gereist. Das Thermometer sank bis 4 Grad C.
unter Null, so daß an vielen Stellen Obst und
Gartenfrüchte erfroren sind.

In Sprendingen (Rheinheffen) soll die dor-
tige Wiesbach forriert werden. Zu diesem Zwecke
ist die Aushebung und Transportierung von 14 000
Kubikmetern Erde erforderlich. Bei der Submission
wurden soeben Offerten eingegeben. Die höchste
Forderung betrug 52 000 Mk., die niedrigste
11 000 Mk. Der Zuschlag wurde dem Mindest-
fordernden, einem dortigen Bauunternehmer, erteilt.
Ob der Mann wohl daran Freude erleben wird?

Bright machte in Le Mans am Dienstag in
Begleitung eines Journalisten einen Flug von
1 Stunde 04 Min. 26 1/2 Sekunden und hat damit
seinen eigenen Rekord vom Samstag geschlagen.
Er legte 70 Kilometer zurück. Während der Fahrt
nahm der Aeroplan eine so eigentümliche Gestalt an,
daß man glaubte, es werde ein Unglück erfolgen.
Bright wird nunmehr den Preis von 500 000
Francs erhalten. Die offiziellen Probefahrten sind
jetzt beendet. Bright wird sich nur noch mit der
Ausbildung von Lenkern des Flugapparates seines
Systems beschäftigen.

Württemberg.

Friedrichshafen, 9. Okt. Die Gerüchte über
einen Kaiserbesuch in Friedrichshafen wollen nicht
zur Ruhe kommen. Neuen Stoff hierzu bietet die
heutige Meldung, welche schreibt: Professor Her-
gell teilte auf dem in Hamburg tagenden meteoro-
logischen Kongreß mit, daß der Kaiser um Mitte
Oktober nicht nur einem Luftstiege Zeppelins als
Zuschauer beizuhören wolle, sondern die feste Absicht
habe, nach dem Beispiel des Königs von Württem-
berg einen Aufstieg mitzumachen.

Stuttgart, 8. Okt. Die stille Saison ist end-
gültig vorbei und mit dem Herbst hat die Jahreszeit
wieder ihren politischen Charakter angenommen.
Die Kommissionsberatungen unseres Landtags haben
begonnen und sollen tunlichst beschleunigt werden,
da eine baldige Einberufung des Landtags selbst
von allen Parteien dringend gewünscht wird. Handelt
es sich doch darum, die wichtige Volksschulnovelle
noch vor Jahreschluss zu verabschieden, damit gleich
zu Anfang 1909 die Etatsberatung begonnen und
rechtzeitig erledigt werden kann. Andernfalls würde
sie sich wieder bis in den Sommer hinein ziehen
oder aber eine Ueberlastung der parlamentarischen
Arbeit nötig machen, die keineswegs im Interesse
der Sache liegt. Einstweilen haben die Herbst-
tagungen der Parteien eingesetzt. Gleichzeitig waren
es die Sozialdemokratie und die Volkspartei, die
ihre Männer um sich scharten und beiden Versam-
lungen wurde mit gleichem Interesse entgegengesehen.
Um es gleich zu sagen: die sozialdemokratische Tagung
war eine Enttäuschung. Man hätte nach den Er-
gebnissen von Nürnberg eine bestimmte politische
Ausbeute erwarten dürfen, da doch eine Aussprache
über den in Württemberg besonders hervorgetretenen
Zwiespalt zwischen Fraktion und Wählerschaft un-
vermeidlich schien. Nichts davon ist eingetreten;
beide Referate, sowohl das über die Reichspolitik,
wie das andere über die Landesangelegenheiten,
mußten von der Tagesordnung gestrichen werden,
weil rein geschäftliche Besprechungen den Samstag



wie den Sonntag ausgefüllt hatten. Es war kein politischer Parteitag, sondern eine geschäftsmäßige Generalversammlung, auf der, wie ein verstimmtes Parteimitglied privatim äußerte, viel geschwätzt und wenig geredet wurde. Anders die Tübinger Versammlung, der man nicht absprechen kann, daß sie vom Anfang bis zum Ende mit vollem Ernste geführt wurde. Die gespannte Lage im Reiche, insbesondere die Reichsfinanzreform und die dabei einschlagende Richtung der Linksliberalen bildete in Verbindung mit der Frage des Blocks überhaupt ein furchtbares Programm, dem die Referate durchweg gerecht wurden. Den Mittelpunkt bildete die Rede Payers, der wie erinnerlich, von den eigenen Anhängern viele Angriffe erfahren hatte und dem es jetzt mit Hilfe seiner großen Autorität in der Partei und einer unleugbaren taktischen Ueberlegenheit gelang, die Mehrheit des sehr gut besuchten Parteitags bis auf bloße vier Stimmen auf seine Seite zu bringen. Dieses Ergebnis ist politisch außerordentlich wichtig, da es der Demokratie im Reichstage einen feisteren Halt geben wird, als bei den Vereinsgesetzberatungen in der letzten Session. Dieser Halt wird sich innerhalb des Blocks, insbesondere gegenüber dem rechten Flügel zu bewähren haben, der in letzter Zeit insbesondere in seinem Sprachrohr starke Gelüste bekundet hat, die liberalen Wünsche als unerheblich beiseite zu schieben.

Stuttgart, 9. Okt. Der Vorstand der Bauabteilung der Generaldirektion der württ. Staatseisenbahnen, Präsident v. Fuchs ist gestern nachmittag 3 Uhr hier gestorben.

Stuttgart, 9. Okt. Vom nächsten Sonntag an findet in Paris ein internationaler Kongress für den Straßenbau statt, an dem Vertreter aller Kulturstaaten teilnehmen. Das württ. Ministerium des Innern wird durch Oberbaurat v. Leibbrand vertreten sein.

Stuttgart 7. Oktober. Der Evangelische Pfarrverein hat in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Stellung zur Schulnovelle genommen. Er erklärt, daß der Entwurf den vom Pfarrverein wiederholt geäußerten Wünschen im wesentlichen entspricht. Insbesondere spricht er seine Gemüthung darüber aus, daß bei voller Wahrung des staatlichen Charakters der Volksschule an der Konfessionalität der Schulen auf allen Stufen durchweg festgehalten und hinsichtlich des Religionsunterrichts an den Volksschulen und den Lehrerbildungsanstalten die Befugnisse der Kirche grundsätzlich gewahrt worden sind, ferner, daß die alsbaldige Einführung der Bezirksschulaufsicht im Hauptamt obligatorisch gemacht und die notwendig gewordene Loslösung der evangelischen Oberschulbehörde von der Oberkirchenbehörde vorgezogen ist. Weiter wird auch hinsichtlich der Regelung der örtlichen Schulaufsicht ein wesentlicher Fortschritt gegenüber dem Entwurf von 1902 behauptet. Wegen die vorgesehene Zulassung des Geistlichen zum geschäftsführenden Mitvorsitzenden der Ortschulbehörde beständen ernste Bedenken, da neue Konflikte zwischen Pfarrer und Lehrer einerseits und Pfarrer und Gemeinde andererseits zu besorgen seien und weil im Interesse des einträchtigen Zusammenwirkens von Pfarramt und Lehrerschaft auch der Schein, als maße sich die Kirche als solche ein Aufsichtsrecht über die Schule an, vermieden werden sollte. Aber diesem Auftrage, der lediglich als ein staatlicher zu betrachten sei, könne man sich nicht entziehen, sofern unter den gegebenen politischen Verhältnissen eine ablehnende Haltung des Pfarrstandes die Novelle gefährden könnte. Es sei aber bestimmt zu erwarten, daß der Geschäftskreis des Geistlichen als leitenden Mitvorsitzenden der Ortschulbehörde eine alle Konflikte ausschließende Umgrenzung erhalte. In besonderen Fällen sollte der Geistliche den Mitvorsitz ablehnen können.

Eßlingen, 8. Okt. Um dem Lehrermangel möglichst rasch zu steuern, wurde eine beachtenswerte Neuerung getroffen. Am 6. November treten in das hiesige Seminar etwa 30 Zöglinge ein, die sich die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen bereits erworben haben. Die zweijährige Präparandenzeit kommt für diese in Wegfall; sie finden schon nach drei Jahren Verwendung im Schuldienst.

Dürrenz, 8. Okt. Vor einer hiesigen Wirtschaft wurde ein Bäckergehilfe von einem hier in Arbeit stehenden Schuhmacher derart in die rechte Hand gestochen, daß die Flecken abgeschnitten wurden. Die Verletzung ist so schwer, daß der Betroffene in die Klinik nach Tübingen verbracht werden mußte. Der Täter befindet sich in Haft.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 8. Okt. Die Wahl des geprüften Verwaltungskandidaten Sigmund König von Döbel, zur Zeit Assistent bei dem Städt. Gaswerk in Heilbronn, zum Ortsvorsteher der Gemeinde Erligheim, O./A. Besigheim, wurde von der R. Regierung des Neckarkreises am 6. Okt. d. J. bestätigt.

* Neuenbürg, 8. Okt. Heute vormittag fand im Rathausaale hier eine Versammlung der Gemeindebaumwörter des Oberamtsbezirks Neuenbürg statt, in welcher Oberamtsbaumwart Weiß von Ottenhausen einige praktische Fragen auf dem Gebiet des Obstbaus erörterte, auch wertvolle Belehrung und Anregung über zweckmäßige Verpackung und Versendung des Obstes gab. Auf einem Tisch hatte der Redner prächtige Exemplare der im Oberamtsbezirk hauptsächlich vorkommenden Obstsorten ausgelegt. Am Schluß der lehrreichen Verhandlungen teilte Oberamtsbaumwart Weiß der Versammlung mit, daß er wegen vorgerückten Alters genötigt sei, sein Amt niederzulegen. Amtmann Gaiser gab dem Bedauern der Versammlung über diese Mitteilung Ausdruck und tat der hervorragenden Verdienste Erwähnung, welche sich der nun zurücktretende Beamte in langen Jahren jugendreicher Tätigkeit um den Obstbau und die Baumzucht im Bezirk erwarb.

— Neuenbürg, 10. Okt. Wie im heutigen Inseratenteil ersichtlich, hält der „Liederkranz“ am morgigen Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab im „Bären“ dahier seine diesjährige Herbstfeier. Wir konnten schon im vorigen Jahre, wo der Verein an Stelle seines seither üblichen Herbstkränzchens erstmals eine Herbstfeier veranstaltete, mit Freuden den wohlgelungenen Ausfall dieser Feier, die besonders noch durch die reizenden Herbstgaben verschönt wurde, konstatieren. Wenn nun der Liederkranz auch heuer wieder sich die Mühe nimmt, seinen Mitgliedern und sonstigen Freunden des edlen Gesanges eine Herbstfeier im Rahmen der vorjährigen zu bieten, so darf er sicherlich voller Anerkennung versichert sein. Neben Musikvorträgen und Männerchören soll diesmal das Lustspiel „Ein Toilettengeheimnis“, ein reizendes Stück, so wirklich dazu angetan die Zuhörer zu herzlichem Lachen hinzureißen, zum besten gegeben werden. Auch das komische Terzett „Onkel will heiraten“ dürfte schon nach seinem Titel „vielversprechend“ sein. Dazu kommt auch heuer wieder der herrliche Herbstgabendemmel mit seinen süßen, verlockenden Früchten, all den prächtigen Blumen und für Freunde eines guten Wissens soll sogar mit Bild und Geißel aufgewartet werden. Den Schluß wird, wie üblich, ein Länzchen bilden. Wir können dem Liederkranz, der überall, sei es bei patriotischen Feiern, sei es die gesellschaftliche Unterhaltung, zum guten Gelingen beiträgt, zu dieser Veranstaltung nur ein vollbestes Haus wünschen.

Nagold, 9. Okt. Unter Leitung des Bauschuldirektors Schlittenhelm in Wildberg findet demnächst hier ein Vorbereitungskurs für die in Neutlingen stattfindende Meisterprüfung statt.

Pforzheim, 9. Okt. Gestern nacht wurde hier ein großer Einbruch in der Bijouteriefabrik von Augenstein bei der Stadtpostfiliale verübt. Die Diebe ließen sich anscheinend ins Haus einschließen und versuchten, den Kassenschrank zu erbrechen, der ihnen jedoch widerstand. Dagegen stahlen sie in Pulken usw., die sie erbrachen, Goldwaren und etwas Gold, zusammen im Werte von ca. 2000 Mk., darunter eine 150 Jahre alte wertvolle Taschenuhr, ein Familienstück. Den Spuren nach waren es drei bis sechs Täter. Es müssen gefährliche Gesellen gewesen sein, denn sie drehten nachher die Gasöhne auf und versuchten so eine Gasexplosion herbeizuführen, was ihnen aber nicht gelang. Die Einbrecher sind noch nicht bekannt.

Pforzheim. Die hiesigen Metzgermeister, welche bisher ihre Läden bis 9 Uhr abends offen ließen, werden in Kürze den Acht-Uhr-Ladenschluß einführen, nachdem dem Vorschlag des Bezirksamts auch der Stadtrat beigetreten ist. — Dann sind nur noch die Läden der Bäcker und Konditoren bis 9 Uhr abends die Woche über offen.

Neuenbürg, 10. Oktober. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 27 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 18—26 Mk.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Eisen, 9. Okt. Die Rhein-Westfäl. Ztg. teilt mit aus Oberhausen, daß die dort wohnenden österreichischen Bergleute, die der österreichisch-ungarischen Armee angehören, den Einberufungsbefehl erhalten haben.

London, 9. Okt. In den hiesigen leitenden Kreisen herrscht eine ernste Auffassung der Lage. Informationen sind eingetroffen, welche der britischen Regierung Veranlassung geben, auf alle Eventualitäten gefaßt zu sein. In allen Departements der Armee und der Flotte herrscht lebhafteste Tätigkeit. Vorläufig werden in aller Stille, aber in größter Beschleunigung die nötigen Vorbereitungen getroffen. Hiesige große Blätter entsenden Kriegsberichterstatier nach dem Kontinent.

Belgrad, 9. Okt. In Semlin trafen heute 40 Gendarmen zur Verstärkung der Grenzwahe ein. Zum gleichen Zwecke ist Militär aus Peterwardein am Saveufer bei Kupinowo aufgestellt worden. Auch Pioniere trafen heute dort ein.

Berlin, 9. Okt. Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat sich die türkische Regierung jetzt, wie von berufener Seite erklärt wird, entschlossen, jede Absicht auf Krieg aufzugeben und nur zu sechten, wenn Bulgarien den Krieg selbst beginnt.

Wien, 3. Okt. Drahtmeldungen aus Konstantinopel berichten: Das Militär erhebt scharfe Patronen, weil man einen Putschversuch befürchtet.

München, 9. Okt. Aus der Kruppischen Fabrik sind gestern und heute zwei Sendungen Patronen in Regensburg eingetroffen. Von dort werden sie auf Frachtschiffen nach Rumänien, ihrem Bestimmungsort, weitertransportiert.

Wien, 9. Oktober. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Budapest: Die gestern abgegangene Donauflotte ist nach Peterwardein bestimmt. Telegraphische und telephonische Meldungen an Budapest von Serbien besagen, der Kriegslärm sei nicht ernst zu nehmen. Auch Frhr. v. Lehrenthal gab auf Anfragen der österreichischen Delegation über Alarmgerüchte aus Serbien beruhigende Erklärungen ab.

Konstantinopel, 9. Oktober. Die Berliner Depesche der „Köln. Ztg.“, daß Deutschland Oesterreich-Ungarn bezüglich Bosniens nicht Vorstuh leiste, aber Oesterreich, wenn nötig, unterstützen werde, macht in amtlichen türkischen Kreisen und bei den Jungtürken sichtlich starken Eindruck. Auch die Ausführungen der „Köln. Ztg.“ bezüglich die Einberufung einer Konferenz scheinen Beachtung zu finden.

Kopenhagen, 9. Okt. König Georg von Griechenland, der zur Zeit hier zu Besuch weilt, soll sich sehr mißmutig über die auf dem Balkan geschaffene Lage geäußert haben. Er steht stündlich im Telegrammwechsel mit der Regierung in Athen.

Paris, 9. Okt. Der Minister des Außern, Richon, empfing heute den türkischen und den englischen Botschafter. — Der russische Minister des Außern, Iswolski, ist heute nach London abgereist.

Berlin, 9. Oktober. Das unter dem Ehrenpräsidium des Kronprinzen stehende deutsche Reichskomitee für den Zeppelinfonds hat der Rentenanstalt in Stuttgart wiederum 100 000 Mk. überwiesen.

München, 9. Okt. Wie die Korrespondenz Hoffmann meldet, hat der Prinzregent an den ältesten Enkel des Fürsten Bismarck, Fürsten Otto von Bismarck, sowie an den Schwiegersohn des Fürsten, Grafen zu Rantzau, Einladungen zur Teilnahme an der Enthüllungsfest der Bismarck-Büste in der Walhalla ergehen lassen.

Petersburg, 9. Oktober. In den letzten 24 Stunden — bis heute mittag — wurden 109 Neuerkrankungen 247 Todesfälle an Cholera verzeichnet. Die Zahl der Kranken beträgt 1404.

Ergänzungs-Aufgabe.

—he, A—I, Je—, W—, S—, —g.

An Stelle der Striche sind Buchstaben zu setzen, und zwar jedesmal die gleiche Anzahl, sodas bekannte Hauptvokale entstehen. Die eingefügten Buchstaben bezeichnen im Zusammenhang gelesen eine sportliche Bezeichnung.

Auflösung der dreisilbigen Charade in Nr. 158.
Papierkorb.

Literarisches.

„Archiventum“. Verfasser G. D. Uhlmann sen. Nur allein dieses Buch kann sich rühmen, daß es im Geiste des Archiventums geschrieben ist, die Lehre der Gesamtbibel in reinster Reinheit unter Zugrundelegung des „Bater-unfers“ enthält und sollte deshalb in keiner Familie fehlen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie durch die Verlagbuchhandlung Ernst Uhlmann, Dresden, Wettinerstraße 35. Preis 1 Mark.

— Sie zu zweites Blatt. —

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Kgl. Regierung für den Schwarzwaldkreis.

Zwangsinnung.

Von der freien Schwarzwald-Friseur-Zinnung in Nagold, sowie von Friseuren aus dem Bezirk der Zinnung ist der Antrag eingereicht worden,

für das Friseurgewerbe in den Oberamtsbezirken **Calw, Freudenstadt, Horb, Nagold und Neuenbürg** die Errichtung einer Zwangsinnung mit Sitz in Nagold anzuordnen.

Dieser Antrag wird hiemit zur Abstimmung zugelassen und es ist ein Kommissar zur Ermittlung der Mehrheit der beteiligten Handwerker (§ 100 Abs. 1 Ziff. 1 Gew.-Ordn.)

Oberamtmann **Soes**

bei der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis ernannt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Neutlingen, den 7. Oktober 1908.

Hofmann.

Bekanntmachung.

Wegen der zunehmenden Verbreitung der **Maul- und Klauenseuche** wird die Bestimmung des § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 für den Handel mit Rindvieh allgemein in Kraft gesetzt. Die Vorschriften in Ziffer 2 bis 6 der Bekanntmachung vom 5. ds. Mts. (Amtsblatt Nr. 203) finden daher auf alles von Händlern zum Zweck des Verkaufs eingeführte Rindvieh, nicht nur für das aus Elsaß-Lothringen und Bayern eingeführte Rindvieh, Anwendung.

Stillingen, den 8. September 1908.

Großh. Bezirksamt.
J. B.: Strad.

Calmbach.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß es **verboten** ist, **Enten** während der Zeit

vom 10. Oktober bis 1. April

in Fischwasser (also sämtliche Flüsse und Bäche) gehen zu lassen. Die Tierhalter werden auf die Einhaltung dieser Vorschrift hingewiesen.

Zu widerhandlungen werden unnahsichtlich zur Anzeige gebracht.

Den 9. Oktober 1908.

Schultheißenamt.
Hoernle.

Calmbach.

Die über die **Höfenerstraße** durch den hiesigen Ort verhängte

Straßen-Sperre

ist vom nächsten

Sonntag, den 11. Oktober ds. Js. ab

wieder aufgehoben.

Den 9. Oktober 1908.

Schultheißenamt.
Hoernle.

Unterreichenbach.

Fuhr-Akkord.

Die **Eisenteile der Gnzbrücke unterhalb Neuenbürg mit ca. 70 000 kg** sind von der Gemeinde Unterreichenbach erworben und von der Abbruchstelle zum Bahnhof Neuenbürg zu führen.

Die Akkordverhandlung hierüber findet am

Mittwoch den 14. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle bei Neuenbürg statt und sind tüchtige Fuhrleute hiezu eingeladen.

Den 8. Oktober 1908.

Schultheiß **Scholl**.

Wildbad.

Wir verkaufen:

2 weiße Tonöfen

(transportabel) für Holzfeuerung, einen mittleren

Restaurations-Herd,

etwa 15 Meter

Stein-Ballustrade

mit oder ohne Basen.

Hotel Klumpp.

Schömberg.

Habe noch eine größere Partie **geschälte**

Sag- u. Hopfenstangen als Gerüststangen sehr geeignet, sowie eine Partie II. u. III. Kl.

Hopfenstangen

ungefächelt, für Einzäumung sehr geeignet, lauter rottannene, sofort billigt zu verkaufen.

Adolf Theurer,
Telephon Nr. 17.

Älteres Mädchen

nicht unter 25 Jahren, als **Haushälterin** sofort gesucht von Witwer mit Kindern zur vollständigen Führung eines kleinen Haushaltes. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Suchender hat eigenes Haus, gute Stellung (M. 160 monatlich), ist von solidem Charakter und angenehmen Äußern. Off. mit Bild und näheren Angaben der Verhältnisse unter Nr. A. M. 43, Pforzheim hauptpostlagernd erbeten.

Wildbad.

Ein neuer, sehr praktischer, eiserner

Backofen

von der Fabrik **Karl Reß**, Bretten ist preiswert zu verkaufen. Derselbe hat 2 Etagen je 71x75 cm groß und ist 1,30 m hoch.

Chr. Schill, Baugegeschäft.

Ich richte
jeden Freitag
eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die von mir vertretene hervorragend leistungsfähige

**Kunstofffärberei
chem. Wäscherei**
und bitte um rechtzeitige Aufträge.
Hochmoderne Farben.
Emil Meisel, Neuenbürg

Wildbad.

Frauen-Arbeitschule.

Die Frauen-Arbeitschule, **I. Kurs**, beginnt am **22. Oktober und dauert bis 22. Dezember**.

Der Unterricht umfaßt die Fächer: **Stricken, Häkeln, Fliden, Hand- und Maschinennähen (Weißzeugnähen), Kleidernähen, Weiß- und Bunstfäden, sowie Schnittmusterzeichnen.**

Das Schulgeld ist gleich, wie im vorigen Jahre.

Anmeldungen, auch von auswärtigen Schülerinnen, wollen an die hiesig geprüfte Lehrerin **Fräulein Luise Schwäble** hier (Villa Augusta) gerichtet werden.

Den 7. Oktober 1908.

Stadtschultheißenamt.
Stellv. **Schmid**.

**Beigheim, Heilbronn, Marbach, Neckar-
sulum und Weinsberg.**

Herbst-Anzeige.

Bei der am 7. ds. Mts. stattgehabten Beratung haben sich die Vertreter der weinbautreibenden Gemeinden der Oberämter

**Beigheim, Heilbronn, Marbach,
Neckarsulum und Weinsberg**

und zwar:

I. vom Bezirk **Beigheim**: Schozach (300 hl);

II. vom Bezirk **Heilbronn**: Heilbronn (6000 hl), Abstatt mit Hannenbach (200 hl), Großgartach (1800 hl), Sontheim (1000 hl), Talheim (400 hl), Untergruppenbach mit Stettenfels (200 hl);

III. vom Bezirk **Marbach**: Marbach (1000 hl), Auenstein mit Helsenberg (1000 hl), Beilstein (2000 hl), Gronau (600 hl), Kleinbottwar (1500 hl), Obersteinfeld mit Schloß Lichtenberg (1600 hl);

IV. vom Bezirk **Neckarsulum**: Neckarsulum (1800 hl), Binswangen (800 hl), Erlenbach 2500 hl);

V. vom Bezirk **Weinsberg**: Weinsberg (2700 hl), Affaltrach (1200 hl), Bihfeld (100 hl), Eberstadt mit Lennach-Buchhorn (1800 hl), Eichelberg (1000 hl), Elthofen (200 hl), Eschenau (400 hl), Gellnersbach (1400 hl), Hühlmühlz (400 hl), Löwenstein mit Reisch (1600 hl), Steinsfeld mit Lehren (700 hl), Sülzbach (400 hl), Unterheimriet mit Oberheimriet und Vorhof (700 hl), Weiler (900 hl), Willsbach (1200 hl), Wimmthal (300 hl),

die je das in Hektoliter beigelegte Quantum ernten werden, dahin verständigt, daß bei der vorgeschrittenen Reife des **Frühgewächses** mit der Lese desselben am **Montag den 12. Oktober** begonnen und daran vom

Mittwoch den 14. Oktober

ab die **allgemeine Lese** angesetzt werden solle.

Bei der ganz besonders sorgfältigen Bebauung der Weinberge und der pünktlichen Lese kann mit Sicherheit auf ein Erzeugnis gerechnet werden, das dem vorjährigen gleichkommt.

Zu jeder weiteren Auskunft sind die betr. Ortsvorsteher gerne bereit.

Den 9. Oktober 1908.

Im Auftrag:

Oberbürgermeister **Dr. Göbel**.

Neuenbürg.

Zwei Gipsler

und

ein Tagelöhner

können sofort eintreten bei

G. Bacher, Gipsfermstr.

Neuenbürg.

Kräftiges, fleißiges

Mädchen

für Küche und Haushaltung, nicht unter 18 Jahren, per 1. November 1908 gesucht.

G. Burghard z. „Bären.“

Kathreiners Malzkaffee

wird von sehr vielen Aerzten als tägliches Getränk empfohlen.

Liederkränz Neuenbürg.

Sonntag den 11. Oktober, von nachmittags 4 Uhr an
im „Bären“

Herbst-Feier

verbunden mit Früchten- und Blumen-Verlosung.

Zur Aufführung gelangen neben Musikvorträgen und Männerchören das Lustspiel „Ein Toilettegeheimnis“ und das komische Terzett „Dufel will heiraten“.

Nach Schluß des Programms:

Tanz-Unterhaltung.

Die verehrl. Mitglieder mit Familien, sowie sonstige Freunde unserer Sache werden zu dieser Feier hiemit höflichst eingeladen.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk.

Der Ausschuß.

Neuenbürg.

Zur gest. Abnahme empfehle

prima neue Weißweine
und
neue württemb. Unterländer Rotweine

aus guten Verglagen, erstere Ende dieser, letztere Mitte nächster Woche eintreffend. Billigste Berechnung.

Christian Rothfuss.

Schwann.

Seltener Gelegenheitskauf!

Meine Wirtschaft zum „Röfle“ mit Laden für Bäckerei geeignet, Detonomiegebäude, großem Obstgarten und Bauplatz, in schönster Lage mitten im Orte, ist bei kleiner Anzahlung sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten.

Ludwig Aldinger.

Schömberg.

Auf bevorstehende Kirchweih

bringe ich meine

prima Qualitäten Mehle

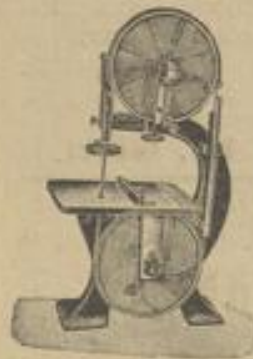
von nur erstklassigen Mühlen in empfehlende Erinnerung; sachweise billigst, liefern ins Haus.

Adolf Theurer,

Feinbäckerei u. Mehlhandlung. — Telefon Nr. 17.

Rud. Kölle, Esslingen a. N.

Leistungsfähigste Spezialfabrik in



**Holzbearbeitungs-
Maschinen** für Groß- und
Kleinbetriebe.

moderne Maschinen neuester Konstruktion.
Prima Referenzen.

Goldene und andere Staatsmedaillen.
Kataloge und Kostenaufschläge gratis.

**Das Beste
ist das Billigste!**

Man verlange deshalb ausdrücklich
MAGGI's Würze, denn sie hat sich
seit 20 Jahren bewährt und ist nach
wie vor unerreicht in Aroma, Würze-
kraft und daher Billigkeit.

Nachahmungen weist man zurück.

Wilhelm Wackenhut,

Tuchhandlung,

Neuenbürg.

Empfehle mein reichhaltiges Lager deutscher

und ausländischer Fabrikate.

Spezialität: Neuheiten.

Eigenes Schneider-Atelier für

Anfertigung sämtlicher Herrengarderoben.

Emma Schefold

Witwe

Spezial-Geschäft

in

Handschuhen,

öfl. Karl-Friedrich-Straße 28,

Pforzheim,

empfehl

aparte Herbst-Neuheiten,

Glaçe, Suedes, Mocha,

Arabia-

Mäuschen

(Chamois)

Leder-Imitationen

für

Damen und Herren,

Damen-Gürtel,

elegante Neuheiten in reicher Auswahl
und allen Preislagen.

Chr. Schill

Bauunternehmer

in Wildbad

empfehl waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Falzriegel,

gew. Ziegel u. Schindeln,

La. Portlandcement

vom württ. Portlandcementwerk

Lauffen a. N.

Zement-, Steingug- u.

Wandplatten,

Backsteine

in allen Sorten und

Kaminsteine,

Schwemmsteine

und selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Backsteine und

Platten,

Steingugröhren in allen

Cementröhren in allen

gemahl. Schwarzkalk

in Säcken,

Carbolinum,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Gesang- u. Gebetbücher

empfehl **C. Meck.**

Jetzt ist die richtige Zeit
zu verbessern und zu vermehren
durch gleichzeitiges Vergähren mit

Zapf's Haustrunk.

Sicherstes Mittel, haltbaren, weinähnlichen
Most zu erzielen

100 Liter, mit ff. Weinbeeren **M. 4.**

100 Liter, mit feinsten Malagatrauben **M. 5.**

Franko Nachnahme. Ohne Zucker.

Genaue Anleitung gratis.

Erste Zeller Weinsubstanzfabrik

A. Zapf, Zell-Flammersbach.

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
ung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York.

Auskunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann

in Neuenbürg.

Vornehm

wirkt ein zartes Gesicht, rosiges,
jugendliches Aussehen, weiche,
sammetweiche Haut und blendend
schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte

Stechenpferd-Bienenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Rabenstein,

a. St. 50 Pf. bei: **Karl Meiser,**

Albert Reugart u. G. Lufmann,

Neuenbürg.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am 17. Sonntag n. Trinitatis,

den 11. Oktober, Predigt 10 Uhr

(Ap. 21, 8-14; Lied Nr. 420):

Stadtwirker Schlipf.

Kollekte für Hellersdorf, Defonats

Wetzheim.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr

für die Töchter: Derselbe.